Rummelsberger Diakonie

Newsletter 73

Das Stephanushaus informiert

16. April 2021

Liebe Angehörige, Freunde und Interessierte,

zwischen Hoffen und Bangen liegt die Gefühlslage in diesen Tagen. Hoffen, weil die Impfung augenscheinlich erfolgreich ist und damit der Großteil unserer Bewohner*innen vor dem Virus geschützt ist, Bangen, weil die Inzidenzzahl auch bei uns deutlich steigt und sich gen 200 bewegt. Und selbst die überwiegende Impfung schützt nicht hundertprozentig, wie das Beispiel eines Heimes in Zirndorf zeigt. Hier ein Bericht aus den Nürnberger Nachrichten dazu:

17 der 24 positiv getesteten Bewohner des Awo-Heims in Zirndorf waren bereits zweifach geimpft. Sie alle haben laut Gesundheitsamt keine oder nur leichte Symptome, was auf die Impfung zurückzuführen sei. Zum Einsatz kam das Vakzin von Biontech/Pfizer. Selbst eine 104-Jährige wurde wieder gesund. In dem Haus hatte sich die britische Mutation verbreitet.

Verstorben sind drei Bewohner, die nach Angaben der Behörde Vorerkrankungen hatten; einer von ihnen, ein 92-Jähriger, war bereits zweifach geimpft. Auch zehn Mitarbeiter haben sich infiziert. Der Bereitschaft des Personals, sich immunisieren zu lassen, war mit 35 Prozent geringer als in anderen Seniorenheimen. Wie das Virus ins Haus kam, ist unklar.

Viele Menschen in der Region erstaunt es, dass sich trotz Impfung zahlreiche Senioren ansteckten. Wissen muss man dazu: Die Wirksamkeit der Impfstoffe bezieht sich auf den Krankheitsverlauf. Sie gelten als hochwirksam, wenn sie schwere Verläufe verhindern. Die Impfung helfe dem Immunsystem, den Erreger zu bekämpfen, "wenn es mit SARS-CoV-2 in Kontakt kommt", erklärt das Robert-Koch-Institut (RKI) auf seiner Internetseite. Zum Mittel von Biontech/Pfizer, dessen Wirksamkeit das RKI mit etwa 95 Prozent angibt, ist dort zu lesen: "Die Wahrscheinlichkeit, an Covid-19 zu erkranken, war bei den gegen Covid-19 geimpften Personen um etwa 95 % geringer als bei den nicht geimpften Personen." Es geht also ums "Erkranken". Konkret bedeutet das: Wer geimpft ist, wird bei einer Infektion wahrscheinlich keine Symptome von Covid-19 entwickeln. ***Über die Möglichkeit, sich zu infizieren, sagt das aber nichts aus, wie das RKI auf Nachfrage unserer Redaktion klarstellte.***

Dazu kommt die zeitweilige Schließung von Intensivstationen, gestern Abend war im Raum Nürnberg kein einziges Intensivbett mehr frei. Und das betrifft ja nicht nur Covid-Patienten, sondern auch Menschen mit anderen schweren Erkrankungen.

Corona Virus weiter gefährlich

In unserer Hausbesprechung heute Vormittag haben wir uns dieser Sachlage erneut intensiv angenommen und waren uns einig, dass wir versuchen wollen, nicht leichtsinnig zu werden und unsere Schutzmaßnahmen weiter zu verfolgen.

Angehörigenabend muss entfallen

Der für nächste Woche geplante Angehörigenabend muss aufgrund der oben angesprochenen Situation entfallen. Wir hoffen, mit dem Newsletter ausgiebig zu informieren. Gerne können Sie uns bei Fragen kontaktieren.

Teststation geht am Montag in Betrieb

Am 19. April startet am Stephanushaus eine Teststation für Covid 19 Schnelltests. Für sie als Besucher*in ändert sich nichts, sie werden weiter nach Voranmeldung im Foyer zu den bekannten Testzeiten (Mo – Fr 10:15 – 14:45 Uhr und Sonntag 13:00 – 16:00 Uhr) getestet.

Für die Teststation, hier kann sich jedermann einmal wöchentlich testen lassen, ist eine Anmeldung nur über das Internet möglich. Unter dem Link **https://7werke.de/teststation** kann man einen Termin buchen, die Testung selbst erfolgt im Zelt beim Hasengehege. Hier muss man nicht auf das Ergebnis warten, es wird an die angegebene Emailadresse geschickt.

Der laut Johannes Rau „Poet unter den Kabarettisten“ Hanns Dieter Hüsch meinte einst:

„Macht nicht aus jeder Meinung gleich eine Religion. Ich habe ein Bild vor Augen: Wenn Gott die Arme ausbreitet, dann sind dagegen all unsere Meinungen, Pläne, Ansichten ganz winzig kleine Scherze.“

Mit freundlichen Grüßen

Werner Schmidt